

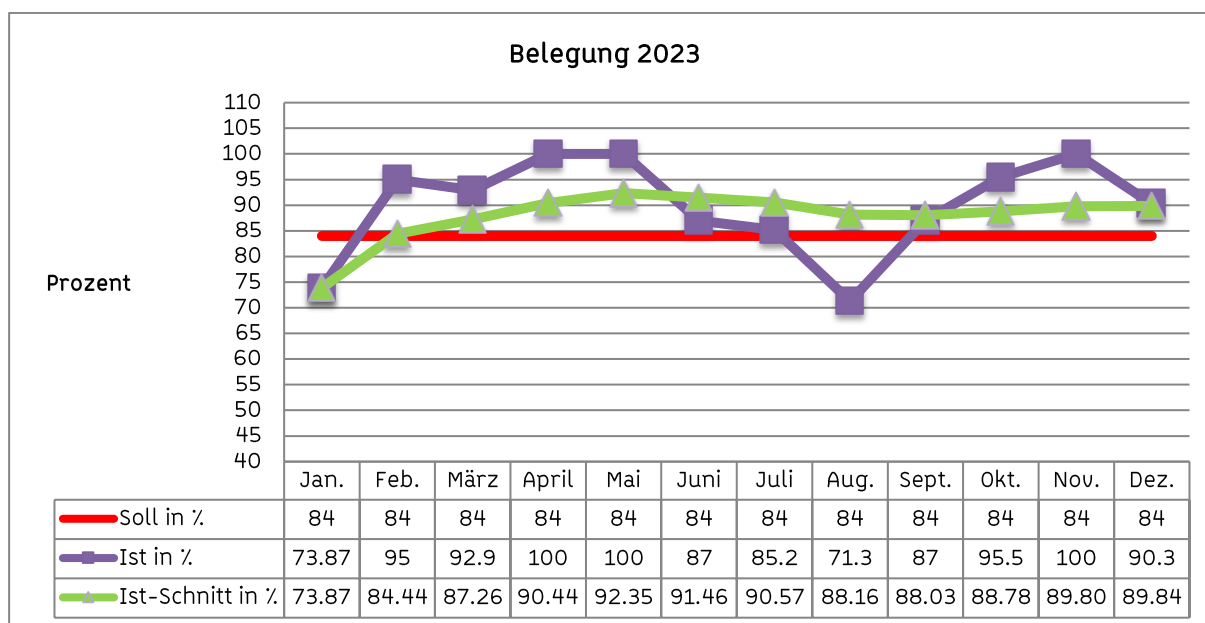
FOYERBASEL BEOBACHTUNG

Jahresbericht 2023

Jahresbericht 2023

Belegung und Finanzen

Aufgrund von fünf Austritten im Dezember 2022 hatten wir Anfangs 2023 nur fünf Mädchen und mussten, trotz vier Neueintritten im Januar, mit einer tiefen Belegung starten (violette Linie). In der Folge waren wir, mit Ausnahme des Augustes (fünf Austritte), überdurchschnittlich hoch belegt und schlossen das Jahr mit einem Schnitt von 89.84% ab. Die violette Linie verdeutlicht jedoch, dass die beiden Monate, in denen folgerichtig die meisten Ein- und Austritte erfolgten, jeweils die Belegung einbrechen liessen. Aufgrund dieser Tatsache benötigten wir in den anderen zehn Monaten jeweils eine überdurchschnittlich hohe Belegung, um den Soll-Schnitt halten oder übertreffen zu können.



Mit einem Jahresschnitt von 89.84% wurde im Jahr 2023 das Soll um 212 Belegungstage überschritten, was einem theoretischen Gewinn von Fr 147'976.- entspricht. Weiter schöpfen wir das Lohnbudget nicht vollumfänglich aus, was ebenfalls zusätzliche finanzielle Ressourcen hätte generieren müssen. Der reale Gewinn gemäss Jahresabschluss belief sich jedoch auf Fr. 78'740.52.

Ohne den finanziellen Erfolg, der aus der Überbelegung resultierte sowie mit Ausschöpfung der budgetierten Lohnkosten hätten wir auch 2023 ein Defizit von über Fr. 100'000.- ausgewiesen. Dieses Ergebnis, beurteilt im Kontext des strukturellen Defizits und im elften Jahr ohne Tarifierhöhung, wäre folgerichtig.

Statistik

Eingetreten sind 2023: 18 Mädchen. Die Zuweisungen kamen aus den Kantonen AG und ZH (je 4), BL und BS (je 3) sowie BE, LU, SZ, und ZG (je 1).

Die Kantone BS und BL haben uns je 16.7% (Vorjahr 28%, resp. 12%) der Jugendlichen zugewiesen. Wichtige platzierende Kantone waren zudem die Kantone ZH und AG mit je 22.2% (Vorjahr 20% resp. 8%). Weiter wiesen uns die Kantone BE, LU, SZ und ZG je 5.6% der Jugendlichen zu. Auffallend ist, dass erneut beinahe ein Viertel der Zuweisungen aus der Inner- und Ostschweiz kamen: total 22.4% (Vorjahr 32%).

In Bezug auf die Belegungstage lässt sich folgende Verteilung feststellen; AG 25.7%, BL 23.5%, ZH 20.1%, BS 14.2%, ZG 10%, SZ 5.6%, BE 0.7% sowie LU 0.1%.

Die Anfragesituation hat sich nochmals verschärft. Die total 105 Anfragen (Vorjahr 86) kamen aus den Kantonen ZH (35), BS (18), AG (15), BL (10), BE (6), SO (4), LU, SG, TG, ZG (je 3), SZ (2) sowie SH, AR und VS (je 1). Interessant ist die Diskrepanz der Anfragen und realen Eintritten aus den Kantonen ZH (35/4), BS (18/3), BL (10/3), AG (15/4), BE (6/1) und SO (4/0). Dies hängt einerseits mit der fehlenden Platzkapazität im Anfragemoment sowie dem grundsätzlichen Missverhältnis zwischen Angebots- und Nachfragesituation zusammen. Ebenso fällt auf, dass der Kanton Zürich sowie die Inner- und Ostschweiz mit insgesamt 51 Anfragen (48.57%) fast die Hälfte aller Anfragen abdeckten.

Insgesamt wurden sechs Anfragen von Seiten der Familien oder der Fachstellen zurückgezogen. Bei fünf Anfragen ergaben die Vorstellungsgespräche jeweils eine fehlende Indikation. 60 Jugendlichen konnten wir keinen freien Platz anbieten und 16 Mädchen verblieben gegen Ende Jahr auf der Warteliste. Diese Zahlen verdeutlichen den Platzmangel sowie die Not der Zuweisenden und Familien.

Betreut wurden 2023 total 23 Jugendliche, was gegenüber den Vorjahren dem Schnitt entsprach.

Von der Altersstruktur her betrachtet, blieb das Alterssegment gegenüber den Vorjahren konstant – ebenfalls der Anteil der ausserordentlich aufgenommenen 12-jährigen Mädchen. Der Grossteil bewegte sich zwischen 14 bis 16 Jahren.

Zehn Jugendliche haben vor ihrem Eintritt im familiären Umfeld (Eltern, Mutter, Adoptiveltern) gelebt. Drei Mädchen kamen aus einem offen geführten Setting (Jugendheim oder Schulheim), zwei Jugendliche waren zuvor in einem geschlossenen Durchgangssetting untergebracht gewesen und drei Jugendliche kamen aus einer jugendpsychiatrischen Klinik.

Nach Austritt kehrten vier Jugendliche ins familiäre Umfeld zurück. Fünf wechselten in ein Jugendheim mit interner Schule, eine in ein Jugendheim ohne interne Schule, zwei in ein Wohnheim mit IV unterstützter Berufsausbildung sowie zwei in eine Jugendpsychiatrische Klinik.

Personelle Situation

Auf personeller Ebene konnten wir zwischen Januar und Mai 2023 drei neue Mitarbeiterinnen anstellen und hatten ab diesem Zeitpunkt zum ersten Mal seit zehn Jahren über etwas mehr als ein halbes Jahr eine stabile Situation. Dass Fluktuationen zu unserem dynamischen Setting dazugehören, zeichnet sich schon seit längerer Zeit ab.

Infrastruktur

Nach über elf Jahren in der Flughafenstrasse stehen Renovationsarbeiten an. Unser Haus ist unser Kleid, und wir legen viel Wert auf einen guten Zustand der Liegenschaft; getreu der Überzeugung, dass die äussere Ordnung die innere Ordnung aller Bewohnerinnen und MitarbeiterInnen unterstützen kann.

Was uns fachlich beschäftigt

Übergeordnete und föderalistische Vorgaben:

Bekannterweise vertreten die verschiedenen Kantone der Schweiz unterschiedliche Haltungen und Vorgehensweisen im Umgang mit dem Kindswohl und dem Kindsschutz. Im Kanton Basel-Stadt wird auf der Basis einer hohen Freiwilligkeit und Familienorientierung gearbeitet. Ein Entzug des Aufenthaltsbestimmungsrechtes wird tendenziell als massiver Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht der betroffenen Familien gewertet. In anderen Kantonen (Zürich, Aargau, Inner- und Ostschweizerkantone) liegt der Fokus etwas weniger auf der Familie und etwas eindeutiger auf einer möglichen Kindswohlgefährdung. Dadurch werden rechtliche Massnahmen in der Regel früher eingeleitet. Dies hat zur Folge, dass wir in der Beobachtungsstation Jugendliche mit hoher Gefährdung auf freiwilliger Basis betreuen, während andere, teilweise gleich oder weniger belastete Jugendliche mit rechtlicher Grundlage platziert werden. Für den Erfolg einer Platzierung/Unterbringung ist in beiden Fällen eine möglichst gelingende Elternbeteiligung von Nöten und der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf einer intensiven systemischen Kooperation auf Augenhöhe. Lassen sich die Eltern jedoch nicht im gewünschten Mass einbinden oder sind auf der Basis eigener schwerer Belastungen nicht in der Lage eine konstruktive Zusammenarbeit wahrzunehmen, werden freiwillige Unterbringungen gerne abgebrochen, während Platzierungen auf einer rechtlichen Grundlage meist trotzdem eine Abklärung und Empfehlung für die Jugendlichen ermöglichen. In Anbetracht der Vulnerabilität, die unsere Adressatinnen mitbringen, sind Abbrüche aus unserer Sicht entwicklungsschädigend, insbesondere da gerade weibliche Jugendliche in der Öffentlichkeit weniger auffallen als männliche Jugendliche und ihr Leid dadurch kaum sichtbar wird. Die Chronifizierung von Traumatisierungen und psychischen Belastungen bei gleichzeitigem Zeitverlust der Möglichkeit der Förderung/Wahrnehmung von Entwicklungsaufgaben im Jugendalter erachten wir als kritisch.

Als weiterer Punkt beschäftigt uns die Feststellung, dass sich die Schere zwischen Verwaltungslogik/Politik (und damit verbundenen Vorgaben) und Institutions- resp. Unterstützungsrealität, welche letztlich die Realität und den Bedarf der Betroffenen spiegelt, zunehmend öffnet. Wir haben es vermehrt mit Fällen zu tun, bei denen ein klares und teilweise jahrelanges Systemversagen deutlich wird. Gefährdungsmeldungen verschiedenster Akteure werden über Jahre mit unzureichenden Massnahmen begegnet. Institutionen, die durch Grösse und beeindruckende Konzepte imponieren, werden politisch schweizweit gefördert, da sie strukturell bedingt eine gewisse Kosteneffizienz aufweisen. Durch Vielschichtigkeiten in der eigenen Organisationsstruktur sind Grossinstitutionen jedoch inhaltlich häufig nicht in der Lage, der Komplexität eines schwer erschütterten Einzelfalls/Systems gerecht zu werden und dementsprechend zielführend zu intervenieren, können aber die Jugendlichen durch ihre Vielfalt an Möglichkeiten über einen längeren Zeitraum mittra-

gen, selbst wenn diese die Angebote gar nicht wahrnehmen. Dies hat zur Folge, dass vereinzelt Jugendliche kontraindiziert bis knapp zur Volljährigkeit in diesen Einrichtungen verbleiben und dem Mangel an individuellem Halt, Verbindlichkeit und Entwicklung wird mit dem Leitwort Partizipation begegnet. Sind die Jugendlichen dann über 17 Jahre alt, wird manchmal deutlich, dass Versäumnisse passiert sind, die Jugendlichen werden aus den Institutionen entlassen, und wir erhalten eine Abklärungsanfrage auf freiwilliger Basis. Sind die Adressantinnen jedoch nicht vollumfänglich motiviert, ist es aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters nur selten möglich, eine rechtliche Grundlage zu schaffen, die Erfolg versprechend sein könnte und die Verwaltungslogik verbietet es gleichzeitig, eine Abklärung zu finanzieren, bei der ein Abbruch wahrscheinlich ist. Und dann lastet die ganze Verantwortung auf dem jungen Menschen, der sich zwischen Obdachlosigkeit (z.B. kein tragfähiges Familiensystem) und Kooperation entscheiden muss, und der durch seine Disposition/seine persönliche Lebensgeschichte nicht in der Lage ist, diesen Entscheid zu treffen. Es widerspricht daher aus unserer Sicht jeglicher Logik, der zunehmenden Komplexität, den multiplen Problemstellungen und der Not der Fälle sowie dem steigenden Risiko, welches das Hilfesystem trägt, mit Spardruck, Rationalisierungen sowie Vergrößerungen der Einheiten zu begegnen und in der Folge Einrichtungen/Fachpersonen/Beratungsstellen/KESB medial zu verurteilen, wenn diese den Fällen nicht mehr gewachsen sind. Der häufig genannte Mangel an Tragfähigkeit, der gerade den stationären Institutionen gerne und schnell vorgeworfen wird, ist ein Mangel an Tragfähigkeit eines gesamten Systems und hat in der Regel wenig mit einer einzelnen Einrichtung zu tun.

Interne strukturelle und strategische Veränderungen und Planungen:

Die Veränderungen im Tagesstrukturbereich sowie die Unterteilung in ein Schul- und arbeitsagogisches Angebot sowie die Zusammenarbeit mit dem Basler Zentrum für Bildung (BZB) haben sich bewährt. Es gelingt uns besser, den schulpflichtigen Jugendlichen adäquat zu begegnen und die ausgeschulten Jugendlichen auf der Berufsfindungsebene zu fördern. Es hat sich aber auch gezeigt, dass wir unser Angebot laufend und je nach Gruppe und personellen Ressourcen anpassen und modifizieren müssen. Da in der Beobachtungsstation vier bis fünf verschiedenen Disziplinen wie Zahnräder miteinander funktionieren, haben Veränderungen in einem Bereich unmittelbare Folgen auf die anderen Bereiche und müssen jeweils sorgfältig und multiperspektivisch geplant und umgesetzt werden.

Operative Ebene und Jugendliche:

Auch im 2023 war eine Zunahme der multiplen psychiatrischen Auffälligkeiten bei gleichzeitiger Abnahme aggressiver und impulsiver Auswüchse bei den Jugendlichen festzustellen. Viele unserer Jugendlichen hatten vorgängig über mehrere Monate keine reguläre Tagesstruktur mehr verfolgt, verliessen teilweise kaum mehr ihre Zimmer in den jeweiligen Herkunftsmilieus, litten unter verschiedensten Ängsten und Zwängen sowie komplexen Traumafolgestörungen, zeigten als Symptome elektiven Mutismus und/oder selbstschädigende und selbstzerstörerische Verhaltensweisen etc.

Während ihres Aufenthaltes in unserer Beobachtungsstation gelang es den meisten Jugendlichen sich soweit zu stabilisieren, dass sie in der Lage waren den Schulunterricht oder das agogische Angebot in der Kleingruppe wahrzunehmen und an ihren Entwicklungsaufgaben sowie ihrer psychischen Grundverfassung zu arbeiten. Es zeigte sich jedoch deutlich, dass es kaum geeignet Anschlusslösungen gab und gibt, welche die ressourcenintensive

und interdisziplinäre Arbeit mit den Jugendlichen in ähnlichem Ausmass fortzuführen vermochten/vermögen. So verblieben einige der Mädchen über den Abklärungszeitraum hinaus in unserer Institution, was es uns zusätzlich erschwerte, dem gleichzeitig hohen Anfragedruck gerecht werden zu können.

Ausblick und Entwicklungsziele

Wir sind der Überzeugung, dass es unser haltgebendes und milieupädagogisch und -therapeutische Angebot für weibliche Jugendliche auch nach dem Abklärungsaufenthalt – im Sinne eines interdisziplinären Intensivangebotes – zur Weiterführung begonnener therapeutischer, schulischer und pädagogischer/systemischer Prozesse braucht. Unsere Jugendlichen und ihre Familien profitieren offenkundig von dem ihnen angebotenen Setting. Dies zeigen uns einerseits der bereits beschriebene Platz- und Angebotsmangel bei Anschlussplatzierungen, die grosse Bereitschaft sowie der explizite Wunsch der Betroffenen, die Aufenthalte bei uns verlängern zu können sowie andererseits die Auswertung der Evaluation der Zuweisenden Befragung 2023. Der Tarif wird in diesem Zusammenhang kaum in Frage gestellt. Bei der Fachstelle Jugendhilfe wurde die Notwendigkeit eines qualitativen und quantitativen Ausbaus unseres Angebotes eingereicht. Das kommende Jahr wird zeigen, ob in nützlicher Frist dem der Jugendlichen und ihrer Familien mit unbürokratischem Projektcharakter begegnet werden kann.

Zu guter Letzt...

...möchte ich mich beim Vorstand des Vereins **FOYERBASEL**, der Geschäftsleitung, den Verantwortlichen der UPK KJ und allen Menschen, die uns unterstützen, bedanken,

Ein spezieller Dank geht an meine beiden Co-Stellvertreterinnen, Frau Manuela Birchler und Frau Sibylle Garcia, an meine Sekretärin, Frau Barbara Tschopp, an alle MitarbeiterInnen der Beobachtungsstation sowie an die MitarbeiterInnen der Liaison Dienste UPK KJ und BZB, die sich mit viel Engagement Loyalität und Identifikation für die hochspezialisierte und intensive Arbeit unserer Institution einsetzen.

Wir sind überzeugt davon, dass wir mit unserem Abklärungsauftrag einen wichtigen Beitrag für weibliche Jugendliche in der Jugendhilfe der Deutschschweiz leisten, und wir möchten uns hierfür weiterhin mit Engagement einsetzen.

Barbara Jenny

Institutionsleiterin **FOYERBASEL**

Basel, 16.05.2024

Vorstand und Verein

Vorstand

Fürbringer, MLaw	Bianka	Präsidentin
Heeg, Prof. Dr.	Rahel	Vizepräsidentin
Baumgartner, lic.jur.	Lukas	Vizepräsident
Schmid, PD Dr.	Marc	Vorstandsmitglied
Di Gallo, Prof. Dr.	Alain	Vorstandsmitglied
Wüest	Kurt	Vorstandsmitglied
Bossard	Ramona	Vorstandsmitglied/ Kassierin

Vereinsmitglieder aktiv und Geschäftsleitung

Kraus	Claudia	Geschäftsführung
Jenny	Barbara	Institutionsleitung Beobachtungsstation
Sustrate	Sonja	Institutionsleitung Wohngruppe
Preiswerk	Stephanie	Co-Institutionsleitung Durchgangsstation
Pflugi	Corinne	Co-Institutionsleitung Durchgangsstation
Kunz	Ulrike	Institutionsleitung Interkulturelles Foyer Bildung und Beruf

Vereinsmitglieder passiv

Köhli	Nicole
Rost, Dr.	Barbara
Schmeck, Prof. Dr.	Klaus
Schubarth	Christoph

MitarbeiterInnen 2023

Leitung und Administration

Jenny	Barbara	Institutionsleiterin
Birchler	Manuela	Co-Stv. Institutionsleiterin
Garcia-Schäuble	Sibylle	Co-Stv. Institutionsleiterin
Tschopp	Barbara	Sekretärin

Schule

Haas-Ehring	Caroline	Sozialpädagogin mit Lehrauftrag
Hardegger	Claudia	Sekundarlehrerin, Liaison Basler Zentrum für Bildung BZB
Kleiner	Ulrike	Sekundarlehrerin und Heilpädagogin
Kunz	Elisabeth	Hauswirtschaftslehrerin
Otz	Barbara	Sozialpädagogin mit Lehrauftrag

Sozialpädagogik

Allam	Sandrine	Sozialpädagogin
Back-Fischer	Bettina	Sozialpädagogin
Fatton	Janet	Pädagogische Psychologin
Fischler	Saskia	Sozialpädagogin
Gerber	Rebecca	Kriminologin
Hermann	Julia	Erziehungsassistentin
Hermle	Johanna	Sozialpädagogin mit Schwerpunkt HW
Lang	Rebecca	Sozialpädagogin
Merz	Florian	Sozialpädagoge
Naujoks	Anne	Sozialpädagogin
Reisser	Jan	Sozialpädagoge
Schröder	Karen	Psychologin
Wagner	Pasqual	Sozialpädagoge Aushilfe
Winkhardt-Enz	Joscha	Sozialpädagoge
Winkler	Sandra	Sozialpädagogin Aushilfe

Ausbildung/Praktikum

Gremmelspacher	Laura	Sozialpädagogin in Ausbildung
Uecker-Schmidhauser	Christina	Sozialpädagogin in Ausbildung / Sozialpädagogin

UPKKJ, Liaison

Koller	Sara	M.Sc. Psychologin
Stelz	Joëlle	Pract. med.
Veigel-Maruschke	Constanze	Dr. med. Oberärztin

Belegungstage 2023

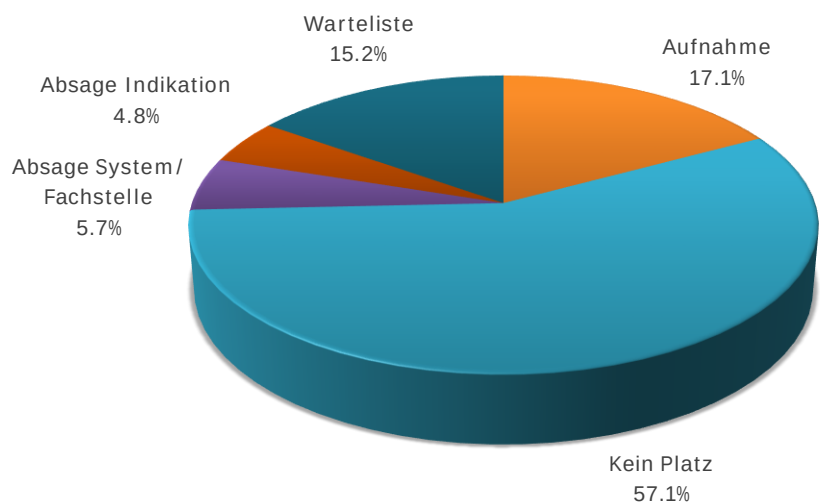
	2020	2021	2022	2023
Aufenthaltstage total	2901	3095	3179	3278
Durchschnittliche Belegung	7.9	8.5	8.7	9.0
Durchschnittliche Belegung in %	79.5	84.8	87.1	89.8

Sollbelegung: 84%= 3066 Aufenthaltstage

Bestand 01.Januar	6	8	5	5
Eintritte	21	14	20	18
Austritte	19	17	20	14
Bestand 31. Dezember	8	5	5	9
Total Betreute	27	22	25	23
Kürzester Aufenthalt in Tagen	4	8	4	4
Längster Aufenthalt in Tagen	366	292	252	328
Durchschnittliche Aufenthaltstage	107	141	127	143
Abgeschlossene Abklärungen 31. Dezember	18	16	17	15
Laufende Abklärungen per 31. Dezember	8	5	5	9

Platzierungsanfragen 2023

	2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Aufnahme	21	28.0	14	15.2	20	23.3	18	17.1
Kein Platz	21	28.0	57	62.0	38	44.2	60	57.1
Absage System/ Fachstelle					15	17.4	6	5.7
Absage Indikation	20	26.7	16	17.4	10	11.6	5	4.8
Warteliste	13	17.3	5	5.4	3	3.5	16	15.2
Anfragen Total	75	100	92	100	86	100	105	100

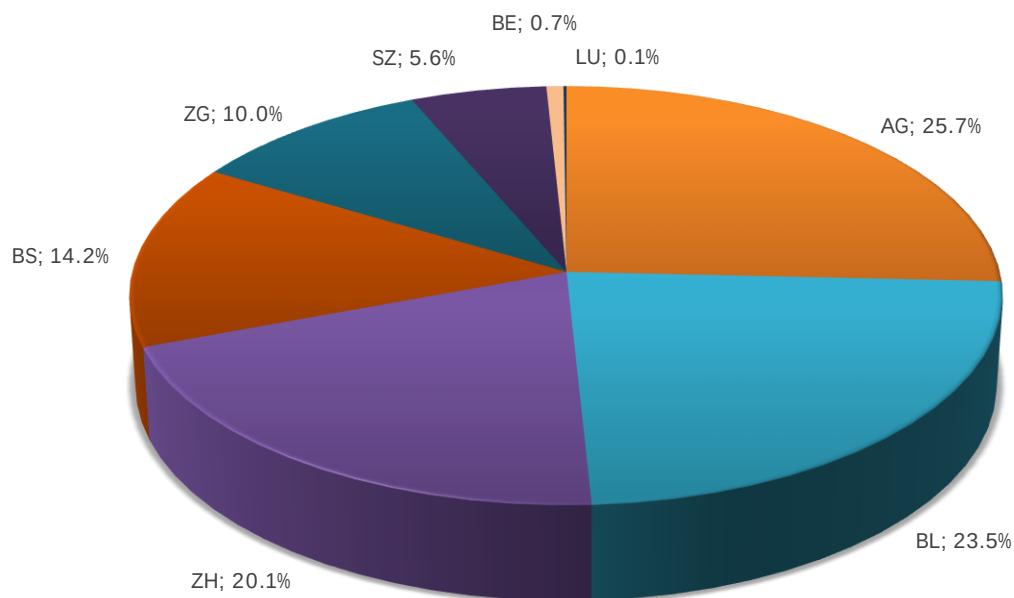


Anfragen nach Kanton

	2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
ZH	14	18.7	33	35.9	25	29.1	35	33.3
BS	7	9.3	14	15.2	20	23.3	18	17.1
AG	16	21.3	14	15.2	9	10.5	15	14.3
BL	13	17.3	6	6.5	16	18.6	10	9.5
BE	2	2.7	4	4.3	2	2.3	6	5.7
SO	5	6.7	4	4.3	0	0.0	4	3.8
LU	5	6.7	3	3.3	5	5.8	3	2.9
SG	5	6.7	3	3.3	1	1.2	3	2.9
TG	0	0.0	0	0.0	1	1.2	3	2.9
ZG	3	4.0	3	3.3	0	0.0	3	2.9
SZ	2	2.7	4	4.3	4	4.7	2	1.9
SH	0	0.0	0	0.0	1	1.2	1	1.0
AR	0	0.0	0	0.0	0	0.0	1	1.0
VS	0	0.0	1	1.1	0	0.0	1	1.0
GR	1	1.3	2	2.2	1	1.2	0	0.0
OW	0	0.0	0	0.0	1	1.2	0	0.0
FL	1	1.3	0	0.0	0	0.0	0	0.0
FR	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
GL	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
NW	1	1.3	1	1.1	0	0.0	0	0.0
UR	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Total	75	100	92	100	86	100	105	100

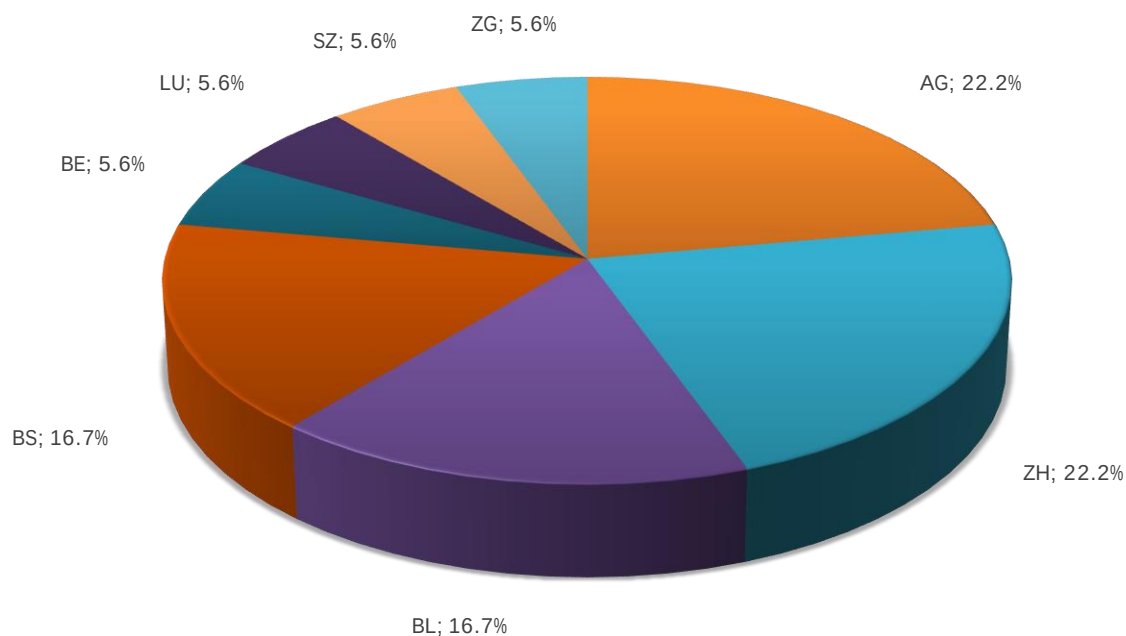
Aufenthaltstage 2023 nach Einweisungskanton

Kanton	2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
AG	591	20.4	846	27.3	292	9.2	843	25.7
BL	941	32.4	419	13.5	385	12.1	769	23.5
ZH	136	4.7	571	18.4	575	18.1	660	20.1
BS	743	25.6	1050	33.9	617	19.4	467	14.2
ZG	0	0.0	0	0.0	0	0.0	328	10.0
SZ	0	0.0	0	0.0	587	18.5	184	5.6
BE	0	0.0	0	0.0	0	0.0	23	0.7
LU	73	2.5	143	4.6	290	9.1	4	0.1
SG	0	0.0	0	0.0	409	12.9	0	0.0
OW	0	0.0	0	0.0	24	0.8	0	0.0
NW	14	0.5	66	2.1	0	0.0	0	0.0
SO	403	13.9	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Total	2901	100	3095	100	3179	100	3278	100



Eintritte 2023 nach Einweisungskanton

Kanton	2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
AG	4	19.0	3	21.4	2	8.0	4	22.2
ZH	1	4.8	5	35.7	5	20.0	4	22.2
BL	7	33.3	0	0.0	3	12.0	3	16.7
BS	5	23.8	3	21.4	7	28.0	3	16.7
BE	0	0.0	0	0.0	0	0.0	1	5.6
LU	2	9.5	1	7.1	2	8.0	1	5.6
SZ	0	0.0	0	0.0	3	12.0	1	5.6
ZG	0	0.0	0	0.0	0	0.0	1	5.6
NW	1	4.8	2	14.3	0	0.0	0	0.0
OW	0	0.0	0	0.0	1	4.0	0	0.0
SG	0	0.0	0	0.0	2	8.0	0	0.0
SO	1	4.8	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Total	21	100.0	14	100.0	25	100.0	18	100.0



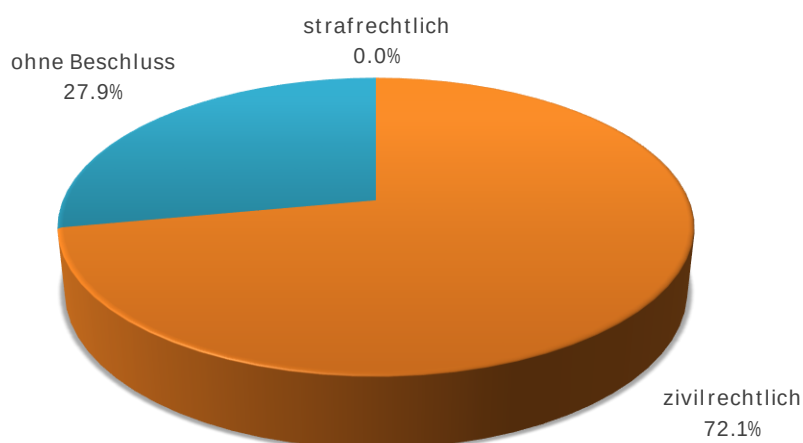
Einweisungsgrundlage 2023

Jugendliche

	2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
zivilrechtlich	18	66.7	14	63.6	17	68.0	18	78.3
ohne Beschluss	9	33.3	8	36.4	8	32.0	5	21.7
strafrechtlich	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
(durch Mitarbeit der Behörden)								
Total	27	100	22	100	25	100	23	100

Belegungstage

	2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
zivilrechtlich	2117	73.0	2232	72.1	2270	71.4	2362	72.1
ohne Beschluss	784	27.0	863	27.9	909	28.6	916	27.9
strafrechtlich	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
(durch Mitarbeit der Behörden)								
Total	2901	100	3095	100	3179	100	3278	100

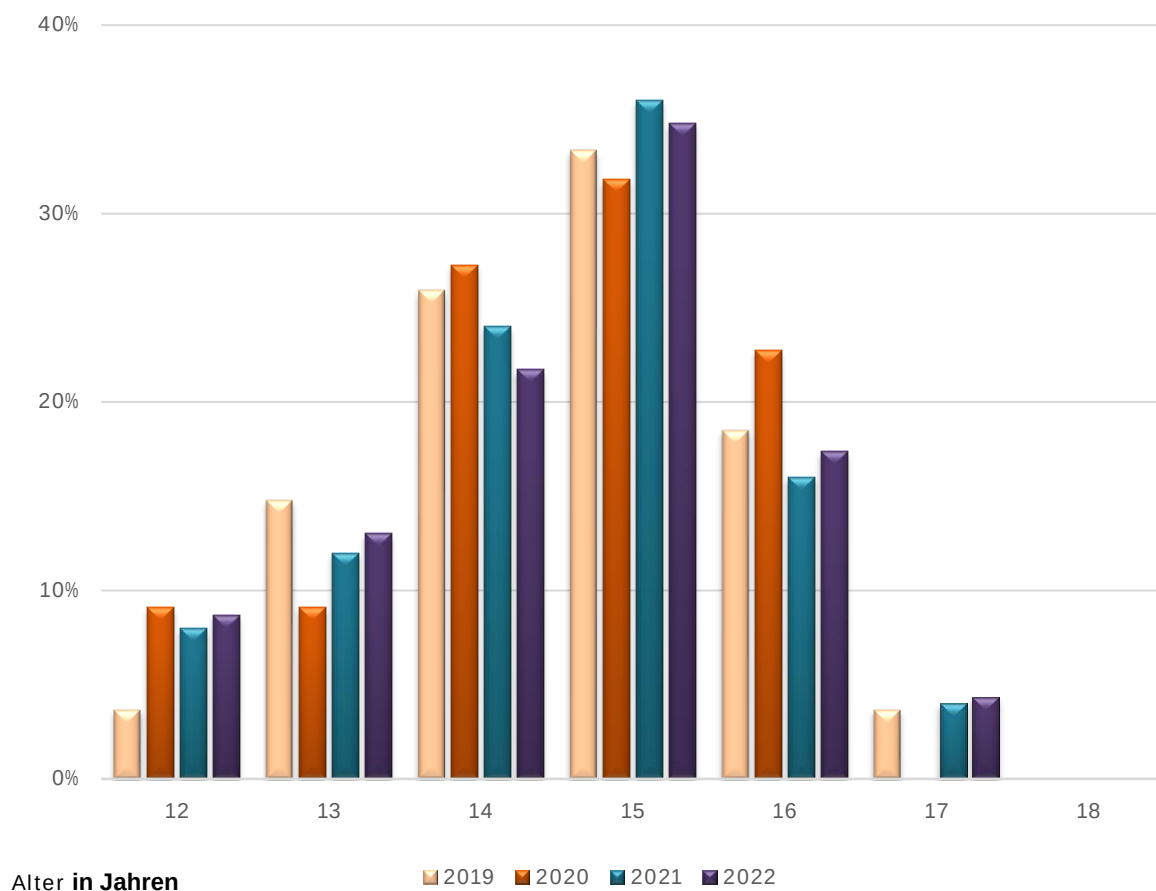


Alter der betreuten Jugendlichen in Jahren

Alter	2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
12	1	3.7	2	9.1	2	8.0	2	8.7
13	4	14.8	2	9.1	3	12.0	3	13.0
14	7	25.9	6	27.3	6	24.0	5	21.7
15	9	33.3	7	31.8	9	36.0	8	34.8
16	5	18.5	5	22.7	4	16.0	4	17.4
17	1	3.7	0	0.0	1	4.0	1	4.3
18	0	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Total	27	100	22	100	25	100	23	100

Graphische Darstellung der Altersstruktur der Jahre 2020 bis 2023

Prozente



Platzierungen 2023:

Vor dem Eintritt und nach dem Austritt

Unterbringungsort	vor Eintritt		nach Austritt	
	absolut	in %	absolut	in %
Eltern	2	11.1	2	14.3
Mutter	7	38.9	2	14.3
Vater				
Adoptiveltern	1	5.6		
Verwandte / Grosseltern				
Pflegefamilie				
Kleinheim				
Kinder - und Jugendheim ohne int. Schule	2	11.1	1	7.1
Kinder - und Jugendheim mit int. Schule	1	5.6	5	35.7
Wohnheim mit int. Berufsausb.			2	14.3
Sonderpäd. Schulheim				
Jugendheim mit geschlossener Abteilung				
Sozialpäd. Wohngruppe				
Betreutes Wohnen				
Therapeutische Wohngruppe				
Durchgangsstation offene Abteilung				
Durchgangsstation geschlossene Abteilung	2	11.1		
Mädchenhaus / Schlupfhaus / Notbett				
Time-out/Inland				
Jugendpsychiatrische Abteilung/Klinik	3	16.7	2	14.3
Psychosomatische Klinik				
U-Haft				
Unbekannt				
Total	18	100	14	100

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

Jahresrechnung 2023

Inhalt:

- Erfolgsrechnung
- Bilanz
- Anhang
- Details

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

	01.01.2023 - 31.12.2023 CHF	01.01.2022 - 31.12.2022 CHF
ERFOLGSRECHNUNG		
BETRIEBSERTRAG		
Versorgerbeiträge		
Beiträge anderer Kantone	89'238.05	445'292.95
	89'238.05	445'292.95
Betriebsbeiträge		
Beiträge Kanton Basel-Stadt	325'966.00	399'747.00
Beiträge andere Kantone	1'949'398.05	1'256'963.35
Beiträge Bund (EJPD)	308'433.00	301'285.00
	2'583'797.05	1'957'995.35
Übriger Ertrag		
Personalverpflegung	11'245.00	10'215.00
Stromsparbonus/Rückverteilung CO2	5'939.00	6'320.90
übriger Ertrag	697.00	0.00
Finanzertrag	0.00	0.00
Debitorenverluste- (Debitorengewinne+)	-1'438.95	-3'561.00
	16'442.05	12'974.90
	2'689'477.15	2'416'263.20
AUFWAND		
Löhne		
Löhne Lehrpersonal, Betreuung und Verwaltung	-1'526'068.04	-1'443'798.70
Löhne Psychiatrie/Psychologie	-216'000.00	-216'000.00
Externe Lehrpersonen	-89'961.65	0.00
	-1'832'029.69	-1'659'798.70
Sozialversicherungen		
AHV, ALV, FAK	-112'224.90	-114'583.45
Berufliche Vorsorge	-136'649.05	-129'620.30
Übrige Personalversicherungen	-33'438.45	-30'683.68
	-282'312.40	-274'887.43
Personalnebenaufwand		
Diverse Personalkosten	-12'143.49	-9'507.95
	-12'143.49	-9'507.95
Raumaufwand		
Mietzinsen	-229'800.00	-229'800.00
Unterhalt und Reparaturen Gebäude und Garten	-52'619.40	-20'438.71
Energieaufwand und Nebenkosten	-18'859.21	-20'955.95
	-301'278.61	-271'194.66

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

	01.01.2023 - 31.12.2023 CHF	01.01.2022 - 31.12.2022 CHF
ERFOLGSRECHNUNG		
Direkter Betriebsaufwand		
Urinproben Hausapotheke	-6'716.90	-6'774.60
Lebensmittel und Getränke	-39'083.81	-33'694.05
Haushalt, und Hauswirts.Fremdleistungen	-37'243.37	-25'487.49
Schul- und Ausbildungsmaterial	-10'090.89	-5'443.19
Bastel- und Handfertigmateriale	-90.35	-1'148.60
Testmaterial	-204.10	-3'100.00
Freizeitgestaltung	-5'187.25	-3'410.90
Tierhaltung	-2'302.55	-1'335.52
Entschädigungen und Auslagen an Betreute	-921.50	-2'478.65
Teamsupervision/Fallsupervisionen	-6'331.15	-7'546.00
	-108'171.87	-90'419.00
Verwaltungsaufwand		
Büromaterial und Drucksachen	-3'225.84	-3'211.06
Werbeaufwand, Öffentlichkeitsarbeiten	-8'459.14	-1'490.25
Kommunikation (Telefon, Fax, Porti, Internet)	-5'193.85	-7'053.35
Fachliteratur, Zeitungen, Bibliothek	-1'224.86	-1'423.88
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar und EDV-Anlage	-17'520.84	-34'475.19
Sachversicherungen und Abgaben	-4'880.39	-4'901.00
Entsorgung und Abwasser	-2'315.29	-3'602.20
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	-12'537.00	-4'086.30
Übriger Sachaufwand	-3'375.63	-2'170.75
Honorare Leistungen Dritter (Admin.,Buchh.,Revision etc.)	-18'713.98	-17'543.28
Bankspesen	-124.15	-117.74
	-77'570.97	-80'075.00
	-2'613'507.03	-2'385'882.74
AUSGABENÜBERSCHUSS (Betriebserfolg)	75'970.12	30'380.46
a.o. und periodenfremder Erfolg		
a.o. und periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
a.o. Aufwand Covid-19	0.00	-813.15
a.o. und periodenfremder Ertrag	2'112.90	0.00
	2'112.90	-813.15
SPENDEN		
Spendeneingänge		
Spendenzuweisung Verein	657.50	0.00
	657.50	0.00
Spendenverwendung		
Aufwand im Rahmen Spendenzweck	0.00	0.00
Bildung Rückstellung im Rahmen Spendenzweck	0.00	0.00
	0.00	0.00
AUSGABEN-/EINNAMENÜBERSCHUSS	78'740.52	29'567.31

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

BILANZ	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
A K T I V E N		
Flüssige Mittel		
Kasse	793.00	984.40
Postcheck	583'012.71	273'862.17
	583'805.71	274'846.57
Forderungen		
Forderungen gegenüber Betreuten	281'021.00	340'681.10
Wertberichtigung Forderungen	-5'000.00	-3'561.00
Forderungen aus Barauslagen gegenüber Betreuten	-610.45	183.25
	275'410.55	337'303.35
 Aktive Rechnungsabgrenzung	 2'153.50	 4'113.10
UMLAUFVERMÖGEN	861'369.76	616'263.02
 T O T A L	 861'369.76	 616'263.02
P A S S I V E N		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202'661.50	72'378.34
Verbindlichkeiten gegenüber Verein FoyesBasel	874'667.83	856'526.77
Passive Rechnungsabgrenzung	135'855.49	117'913.49
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	1'213'184.82	1'046'818.60
Rückstellungen		
Rückstellungen Allgemein	6'517.70	6'517.70
Rückstellungen Interner Versicherungspool	36'853.47	36'853.47
Rückstellung aus Spenden für neuen Standort	50'911.35	50'911.35
	94'282.52	94'282.52
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	94'282.52	94'282.52
Organisationskapital		
Reserven aus Spenden	4'500.00	4'500.00
Zweckgebundene Rücklagen		
Rücklagen Stand Anfang Jahr	-529'338.10	-558'905.41
Jahresergebnis	78'740.52	29'567.31
Zweckgebundene Rücklagen Ende Jahr	-450'597.58	-529'338.10
 T O T A L	 861'369.76	 616'263.02

Basel, 25. März 2024
RB-18

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

ANHANG

2023
CHF

2022
CHF

Betreffend Anhang wird auf den Anhang der Jahresrechnung 2023 des Trägerverein "FoyesBasel Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche" verwiesen

Beobachtungsstation FoyersBasel, Basel

DETAILS	2023 CHF	2022 CHF
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Service Abo Schindler Aufzüge	0.00	0.00
Abo Guthaben	1'804.00	2'706.00
Guthaben Sozialversicherungen	0.00	798.05
Diverses	349.50	609.05
	2'153.50	4'113.10
Passive Rechnungsabgrenzung		
Überzeiten	106'930.29	106'189.94
IWB Strom	6'000.00	5'000.00
IWB Wärme	2'490.00	3'333.00
IWB Wasser	0.00	1'000.00
Warenrechnung	1'857.95	1'155.25
Elektroschaden Instandstellung	18'000.00	0.00
Diverses	577.25	1'235.30
	135'855.49	117'913.49